

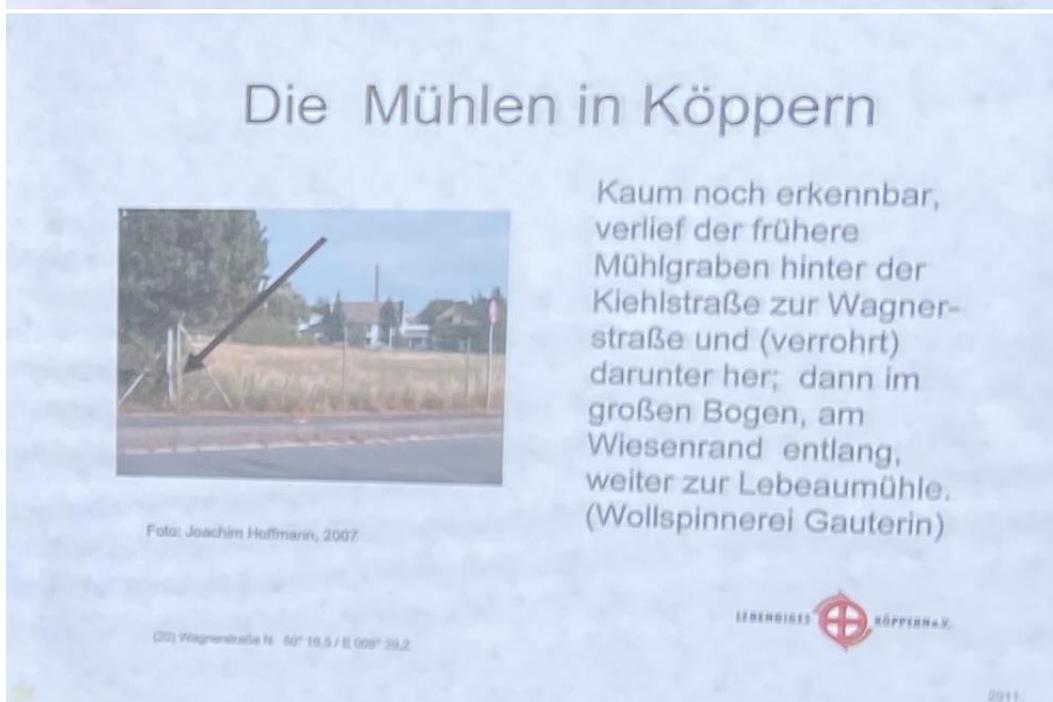
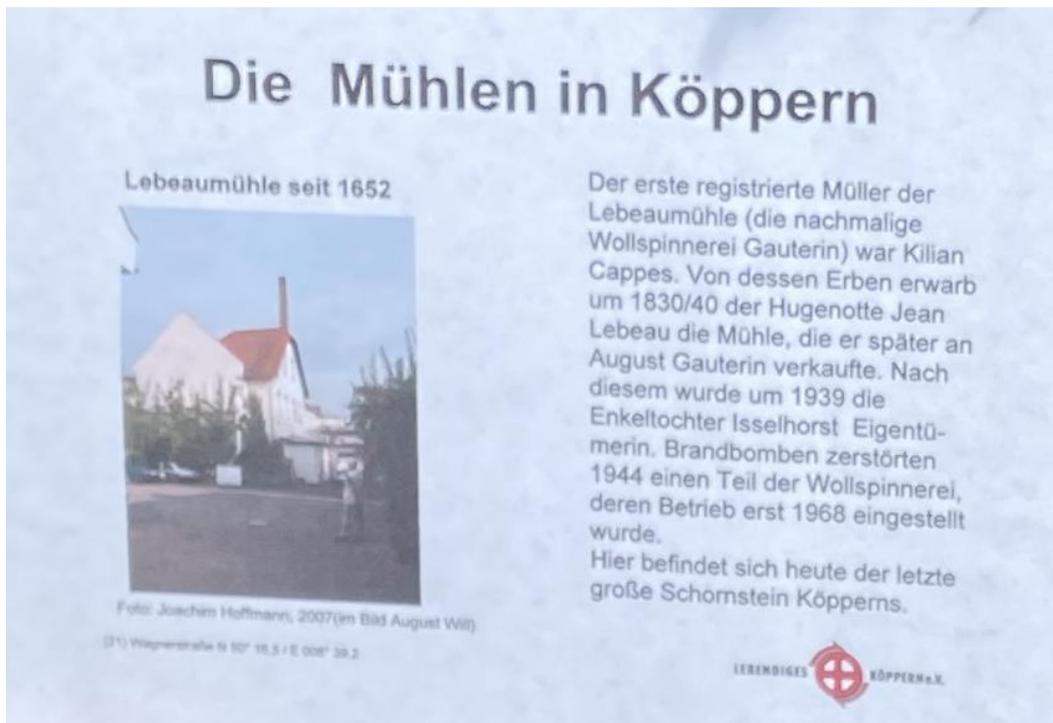
Liebe Freunde der Köpperner Schnitzeljagd,

leider sind nun schon zum wiederholten Male die Informationstafeln an der Lebeaumühle (Station Nr. 8) „verschwunden“, aus welchen Gründen auch immer.

Deshalb haben wir hier die beiden Schilder angefügt, dass Sie nicht umsonst suchen müssen, aber das Rätsel trotzdem lösen können.

Wir möchten uns für diese Unannehmlichkeit entschuldigen und wünschen Ihnen aber trotzdem viel Spaß beim (Auf-)suchen der anderen Stationen!

Lebendiges Köppern e.V.



Herzlich Willkommen zur „Köpperner Schnitzeljagd“ des Vereins *Lebendiges Köppern e.V.* Es gilt, zwölf Stationen in Köppern aufzusuchen und jeweils eine Frage dazu korrekt zu beantworten (und natürlich dabei auch noch ein bisschen Wissen über unseren Ort aufzuschnappen). Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben dann – in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt – das Lösungswort.

Die Stationen können über einen ca. 6 km langen Rundweg abgegangen (oder mit dem Rad abgefahren werden), sie können aber auch über mehrere Tage hinweg einzeln aufgesucht werden. Die Reihenfolge spielt keine Rolle. Für weniger Ortskundige gibt es die Möglichkeit, sich die Strecke und die Stationen über einen QR-Code als GPX-Datei aufs Handy oder GPS zu laden.

Wer am Gewinnspiel teilnehmen möchte, kann das Lösungswort (Name und Anschrift nicht vergessen) bis zum **30.06.2021** per E-Mail an ***schnitzeljagd@koeppern.net*** senden oder die letzte Seite in den Briefkasten von Björn Zimmer, Studentenweg 1 in Köppern werfen.

Und nun, viel Spaß beim Laufen und Rätseln!

1. Die Tannenhöhle

In dem um das Jahr 1269 entstandenen Eppsteiner Lehensverzeichnis wurde erstmals eine „molendium in Copperno“ erwähnt. Dies ist gleichzeitig die erste bekannte Nennung des Ortsnamens „Köppern“. Es wird angenommen, dass es sich dabei um die heute so genannte „Tannenhöhle“ in der östlichen Köpperner Gemarkung nahe der Autobahn handelt.

Ein Kuriosum ist, dass – seit der Teilung der Köppern-Rodheimer Mark im Jahr 1737 – die Grenze zwischen den beiden Orten mitten durch das Anwesen führt. Das alte Mühlengebäude steht seitdem auf Rodheimer Gemarkung und gehörte zum Großherzogtum Hessen, das Wohnhaus steht auf Köpperner Gemarkung und gehörte zur Landgrafschaft Hessen-Homburg. Somit verläuft auch heute die Grenze zwischen dem Hochtaunus- und dem Wetteraukreis quer durch die Tannenhöhle.

Nicht nur, dass sie wohl die älteste Mühle Köpperns war, sie war auch die letzte, die bis zur Stilllegung im Jahre 1959 in ihrer ursprünglichen Funktion als Mühle fungierte. Auf dem Fritz-Levermann-Platz vor dem Forum wurde vom Verein „Lebendiges Köppern“ ein Mühlstein der Tannenhöhle aufgestellt, um die Erinnerung an das Müllerhandwerk im Ort lebendig zu halten.



Auf der dazugehörigen Schautafel ist auch der Name des letzten Müllers und Eigentümers der Tannenhöhle notiert, wie hieß er?

<input type="text"/>												
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

<input type="text"/>					
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

2. Köpperner Platten

In Köppern entstand auch schon mal ein Unternehmen, das heute eines der größten seiner Art und weltweit tätig ist. Kurz nach Ende des 2. Weltkrieges errichtete der frühere Leiter der Quarzit-Werke, Rudolf Braas, zunächst an der Lochmühle einen kleinen Betrieb zur Herstellung von Dachsteinen. Später siedelte das Werk auf ein Grundstück am Köpperner Bahnhof um (heutige Rühl-Chemie). Das Unternehmen expandierte weiter, verließ Köppern aus Platzgründen, und stellte später mit der „Frankfurter Pfanne“ einen der meistgebrauchten Ziegel Deutschlands her.

Eines der letzten Gebäude mit den original „Köppernern Platten“ findet man im Wiesenweg bei den Tennisplätzen. Das sogenannte „Wasserhäuschen“ gehört zu den Anlagen der Köpperner Wassergewinnung und -verteilung.



Wie heißt das Unternehmen heute, das Rudolf Braas damals in Köppern gründete? Die Antwort findet ihr auf der Infotafel am Zaun nahe des Wasserhäuschens.

3. Mühlgraben

Das Bodendenkmal des Mühlgrabens ist wohl das früheste Zeugnis unternehmerischer Tätigkeit im heutigen Köppern. Dieses Gewässersystem führte den vielen Köppernern (und Burgholzhäusern) Mühlen die Energie für die Drehung der Mühlräder zu. Einer der letzten (und besterhaltenen) Abschnitte führt von der ehemaligen „Kopfschellschen Mühle“ (am Ende des Wiesenwegs bei der kleinen Brücke über den Erlenbach) über den Köhlerberg bis zur Kaskade an der Mühlstraße. Bei günstigen Pegelverhältnissen des Erlenbachs wird der Mühlgraben mittlerweile wieder bis zum Einlauf in den Farnbach an der Fritz-Beltz-Halle geflutet.

Die Mühle am ehemaligen Wehr, das früher den Zulauf des Wassers vom Erlenbach in den Mühlgraben regelte (in der Nähe der oben erwähnten Brücke), war später einmal ein Produktionsbetrieb. Um welchen Betrieb handelte es sich hierbei? Die Lösung findet ihr wieder einmal an der am ehemaligen Wehr angebrachten Hinweistafel.



4. Waldkrankenhaus

Im Jahre 1901 beschloss die Stadtverwaltung von Frankfurt am Main, 31 Hektar Land in Köppern zu erwerben, um dort eine Heilanstalt zu errichten. Hier sollten in möglichst naturnaher und freiheitlicher Umgebung Menschen mit Nervenkrankheiten behandelt werden. Der Leiter der Anstalt, Dr. Emil Sioli, setzte damals neue Maßstäbe, die weithin beachtet wurden.

In den folgenden Jahren wurde die Klinik ständig erweitert, unter anderem wurden neue Stationen für Alkoholranke oder Wohnhäuser für Mitarbeiter gebaut. Während des zweiten Weltkrieges wurde das Waldkrankenhaus in ein Vollkrankenhaus mit 550 Betten umgewandelt, was es bis 1967 auch blieb. Im darauffolgenden Jahr wurde das Waldkrankenhaus wieder in eine Spezialklinik für psychische Leiden umgewandelt.



Zu Ehren des ersten Leiters, Herrn Dr. Sioli, wurde in der Nähe des Bahnübergangs beim Waldkrankenhaus ein Gedenkstein errichtet. Wie auch bei einigen anderen Institutionen in Köppern liegt der Ursprung des Klinikareals in den Gebäuden und Ländereien einer Mühle. Wie lautet der Name dieser Mühle? Der Gedenkstein liefert die Antwort auf diese Frage.

a) Holzmühle

T₉

b) Hüttenmühle

P₉

c) Hainmühle

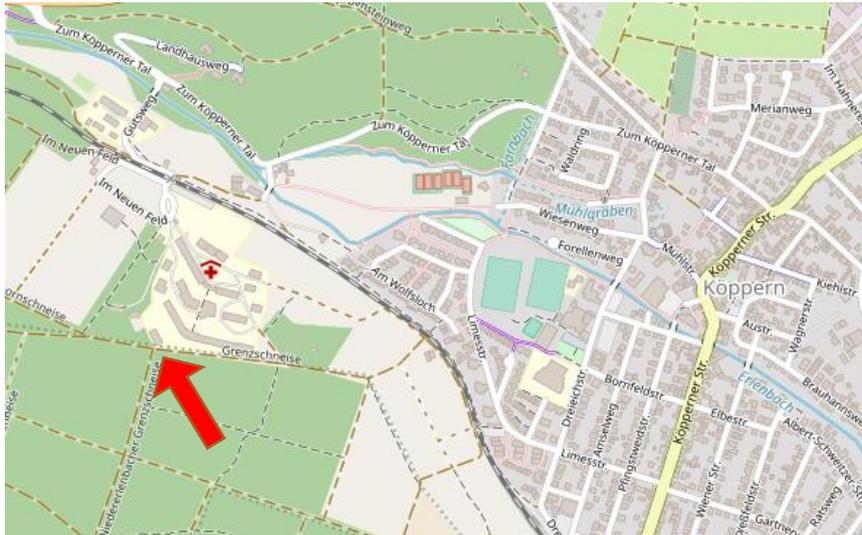
E₉

5. Grenzsteine

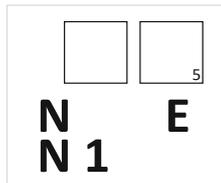
Rings um Köppern kann man heute noch viele alte Grenzsteine entdecken. Bis vor wenigen hundert Jahren existierte im heutigen Deutschland ein Flickenteppich aus verschiedenen Königreichen, Grafschaften, Herzogtümern und anderen Herrschaften, manche nur ein paar Quadratkilometer groß. Um den Verlauf der Grenzen der einzelnen Territorien kenntlich zu machen, markierte man sie in regelmäßigen Abständen mit ebensolchen Grenzsteinen. Auf vielen davon findet man die Buchstaben „KP“, welche aber keine Abkürzung für „Köppern“ sind, sondern für „Königreich Preußen“. Weitere benutzte Abkürzungen sind beispielsweise:



- HH, HHOMB Hessen-Homburg
- LH Landgrafschaft Hessen
- GH Großherzogtum Hessen-Darmstadt
- HAN Hanau
- HN Herzogtum Nassau



An der markierten Stelle findet man einen besonderen Grenzstein, einen sogenannten „Dreimärker“, da hier drei verschiedene Territorien an einem Punkt aufeinandertrafen. Zwei der Seiten sind mit „KP“ beschriftet, und zwar je eine für die preußischen Dörfer Köppern und Dillingen. Die dritte Seite zeigt zu einem anderen Herrschaftsgebiet. Tragt die fehlenden Buchstaben in die Lösungsfelder ein!



„NE“ steht hier übrigens für „Nieder-Erlenbach“, „N1“ ist die fortlaufende Nummerierung der Steine.

6. Bahnhof

Vor über 120 Jahren wurde die Bahnstrecke von Bad Homburg nach Usingen eröffnet, seitdem ist Köppern auch mit dem Zug erreichbar. Bis nach der letzten Jahrtausendwende stand auf dem heutigen Parkplatz auch ein Bahnhofsgebäude, bis es schließlich wegen Baufälligkeit abgerissen werden musste.



Am Bahnhof beginnen auch zwei Wanderwege, die durch den Wald im Köpperner Tal führen. Ihr könnt hier eine Informationstafel finden, auf der die Wege eingezeichnet sind. Mit welchem Symbol ist der Wanderweg über die *Fuchslöcher – Lochmühle – Köpperner Tal* markiert?

a) Wildschwein

K₁₆

b) Hirschgeweih

C₁₆

c) Vogelnest

F₁₆

7. Deutsches Flugtechnisches Institut

Im Jahre 1909 besuchte der damals 16-jährige Bruno Werntgen mit seiner Mutter Tony die Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt am Main. Bruno war von der neuartigen Technik so begeistert, dass er sein Studium abbrach und begann, eigene Entwürfe von Flugzeugen anzufertigen, die von Experten auch positiv beurteilt wurden.

Daraufhin gründete Tony Werntgen das Deutsche Flugtechnische Institut, das – gegenüber der Teichmühle gelegen – aus drei Abteilungen bestand: Lehranstalt, Versuchsstation und Fabrikation. Die Köpperner Bauern waren allerdings weniger begeistert von der Fliegerei, da die Maschinen bei ihren Flug- und Landeversuchen regelmäßig die Äcker und Wiesen zerstörten und die Werntgens für die entstandenen Schäden Entschädigung zahlen mussten. Wirtschaftliche Gründe führten schließlich zum Konkurs des Instituts und Tony und Bruno Werntgen verließen schließlich Köppern in Richtung Rheinland.

Im Wendekreis an der Teichmühle steht heute (auf Anregung von August Will, Köpperner Lokalhistoriker und Gründungsmitglied des Vereins) ein Gedenkstein, der an die Pioniere der Flugtechnik in Köppern erinnert. Lest euch den Text darauf durch, um die folgende Frage zu



beantworten: Wie weit flog Bruno Werntgen 1910 mit seinem Flugzeug über der damaligen Gemeindeweide?

a) 200 m

T₃

b) 300 m

A₃

c) 400 m

R₃

8. Lebeaumühle

Eines der markantesten „Wahrzeichen“ Köpperns ist der Schornstein der Lebeaumühle, deren Gelände sich zwischen Wingert-, Kiehl- und Wagnerstraße erstreckt. Ihre Geschichte lässt sich bis ins Jahr 1652 zurückverfolgen, als ein Kilian Cappes Neubürger und Mühlenbesitzer in Köppern wird.

Nach mehreren Besitzwechseln und Umbauten wurde die Lebeaumühle auch zu einem Industriebetrieb umgewandelt. Welche Industrie war schließlich hier ansässig, mit der das Anwesen auch heute noch von den älteren Köppernern bezeichnet wird? Eine Infotafel am Zaun in der Wagnerstraße gibt Aufschluss darüber!



- a) Wollspinnerei
- b) Kupferschmiede
- c) Brauerei



9. Borntrog

Der Borntrog aus dem Jahre 1847 schräg gegenüber des ehemaligen Köpperner Rathauses ist eine Erinnerung an die erste Wasserversorgung des Ortes. 1822 wurde die erste Wasserleitung mit gusseisernen Röhren angelegt. Das Wasser konnte man dann an vier Laufbrunnen mit hölzernen Brunnenstöcken und -trögen entnehmen. Die Tröge standen damals am Brauhaus (heutige Metzgerei See in der Mühlestraße), unter der Gerichtslinde (wenige Meter entfernt vom heutigen Standort des Troges), am Beginn der damaligen Taunusstraße (heute: „Zum Köpperner Tal“) und in der Friedrichstraße.

1912 hatten die Ventilbrunnen schließlich ausgedient, die Wasserversorgung wurde von nun an mittels einer elektrischen Pumpstation bewerkstelligt. Der obsolet gewordene Borntrog wurde erst im Rathaushof deponiert und später als Teil der Wasserzapfstelle am alten Friedhof verwendet. 2017 wurde schließlich im Rahmen der Neugestaltung der Köpperner und Friedberger Straße der erhaltene Borntrog wieder als Blickfang an der heutigen Stelle errichtet; seitens des Vereins wurden dafür ca. 8.000 € an Restaurierungskosten aufgebracht.



Ganz in der Nähe des Borntroges steht auch ein Gedenkstein, der auf die erste urkundliche Erwähnung Köpperns hinweist. Wie heißt die – für Köppern bedeutende – Gesteinsart, aus der der Stein gehauen wurde? Die Lösung findet ihr auf dem Stein selbst geschrieben!

–

12. Erlenbach

Der Erlenbach entspringt in der Nähe des Großen Feldbergs und mündet nach etwa 30 Kilometern bei Bad Vilbel in der Nidda. Für die Entstehung des heutigen Dorfes Köppern hat er eine sehr große Bedeutung. Dadurch, dass er innerhalb der Köpperner Gemarkungsgrenze von der Lochmühle am Limes bis zur Tannenmühle ein Gefälle von fast 100 Metern aufweist, herrschten ideale Verhältnisse für die Ansiedlung von Mühlen entlang des Baches.

Die erste Brücke über den Erlenbach wurde erst mit dem Ausbau der damals so genannten „Chaussee“ (heutige Köpperner Straße) nach Bad Homburg errichtet. Vorher existierte an dieser Stelle lediglich eine Furt.

In der Nähe der Brücke hängt eine Infotafel. Schaut nach, in welchem Jahr die Brücke über den Erlenbach erbaut wurde!



a) 1794

H₁₁

b) 1826

I₁₁

c) 1851

G₁₁

Lösung:

Wenn Ihr alle Rätsel gelöst und die Buchstaben richtig übertragen habt, erhaltet ihr als Lösungswort den Vor- und Nachnamen einer Person, die in der Geschichte Köpperns eine herausragende Rolle gespielt hat. Viel Erfolg!

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16

QR-Code zum Download der GPX-Datei:



1. Wie lautet der Name des letzten Müllers und Eigentümers der Tannenmühle?

₄ ₁₀

₁₂

2. Wie lautet der Name des Baustoffkonzerns, dessen Ursprung in Köppern liegt?

₁

3. Welcher Produktionsbetrieb war einst am Wehr am Mühlgrabenzulauf angesiedelt?

₂ ₆

4. Wie lautete der Name der Mühle, aus der das Waldkrankenhaus hervorgegangen ist?

Holzmühle ₉ | Hüttenmühle ₉ | Hainmühle ₉

5. Wie lautet die vollständige Inschrift auf dem Dreimärker?

₅

N E

N 1

6. Womit ist der Wanderweg *Fuchslöcher – Lochmühle – Köpperner Tal* markiert?

Wildschwein ₁₆ | Hirschgeweih ₁₆ | Vogelnest ₁₆

7. Wie weit flog Bruno Werntgen 1910 mit seinem Flugzeug?

200 m ₃ | 300 m ₃ | 400 m ₃

8. Wie lautet ein anderer Name der Lebeaumühle?

Wollspinnerei ₁₃ | Kupferschmiede ₁₃ | Brauerei ₁₃

9. Aus welcher Gesteinsart besteht der Gedenkstein zur Köpperner Ersterwähnung?

– ₁₅

10. Wie lautet der Name des Verfassers der „Chronik von Köppern“ (1868 - 1947)?

₇ ₁₄

11. Wie lautete der Name der ersten Vorgängerin der heutigen Linde?

₈

12. In welchem Jahr wurde die Erlenbachbrücke erbaut?

1794 ₁₁ | 1826 ₁₁ | 1851 ₁₁

Lösung:

₁ ₂ ₃ ₄ ₅ ₆ ₇ ₈

₉ ₁₀ ₁₁ ₁₂ ₁₃ ₁₄ ₁₅ ₁₆

Name: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, Lösungswort mit Adresse bis zum 30.06.2021 per E-Mail an schnitzeljagd@koeppern.net senden oder per Post an:

Björn Zimmer
Studentenweg 1
61381 Friedrichsdorf